

Wochenblatt

für

Pulsnitz, Radeberg, Königsbrück, Radeburg, Moritzburg und deren Umgegend.

Redigirt unter Verantwortlichkeit der Verleger **E. Förster** in Pulsnitz und **Th. A. Hertel** in Radeberg.

No. 6.

Freitag, den 7. Februar.

1851.

Diese Zeitschrift erscheint jeden **Freitag** in einem ganzen Bogen und kostet vierteljährig 7 Ngr. 5 Pf. **praenumerando**. — Bestellungen, Inserate aller Art, welche die gespaltene Zeile mit 8 Pfennigen berechnet werden, und in Pulsnitz und Radeberg spätestens bis Dienstag Abends, in Königsbrück, Radeburg und Moritzburg bis Dienstag Nachmitt. abzugeben sind, nehmen in Pulsnitz und Radeberg die Herausgeber, in Königsbrück der Kaufmann Andreas Grahl, in Radeburg der Buchbinder Günther, in Moritzburg die Post-Expedition, in Großenhain der Buchbinder Hohlfeldt, so wie alle Postämter an.

Zeitereignisse.

Dresden, 30. Januar. (Zweite Kammer.) Auf der Registrande befand sich ein von der I. Kammer abschriftlich anhergelangtes königl. Decret vom 22. Januar, die Vertagung des zum 31. Januar angesetzt gewesenen Schlusses des gegenwärtigen Landtags betreffend; der Schlusstermin ist in dem gedachten Decrete offen gelassen und wird erst bestimmt werden, wenn sich in einigen Wochen der Stand der Berathung über die von den Kammern noch zu erledigenden Vorlagen sicherer übersehen lassen wird. Der Herr Präsident zeigt an, daß die in der II. Kammer eröffnete Subscription zur Unterstützung der Abgebrannten in Oberwiesenthal geschlossen sei, und einen Ertrag von 164 Thln. geliefert habe.

Diesem folgte die Berathung des Berichts der zweiten Deputation über Position 10 des außerordentlichen Ausgabebudgets: „wegen der von königlich preussischer Seite geleisteten Truppenhilfe.“ Die mit der königl. preussischen Regierung über diesen Gegenstand gepflogenen Verhandlungen haben zu dem Resultate geführt, daß dieselbe von der früher beabsichtigten, unmittelbar durch sie zu bewirkenden Vergütung der Einquartierung im Königreiche Sachsen abgesehen hat, und daher diese Vergütung der sächsischen Regierung überlassen worden ist. In Folge dieses veränderten Planes ist es möglich geworden, die anfänglich zur Höhe von über 200,000 Thlr. erhobenen Ansprüche der königl. preussischen Regierung durch eine vergleichsweise festgesetzte Summe von 100,000 Thlr. zu befriedigen. Diese Summe ist auch bereits ausgezahlt, und da gleichzeitig die königl. preussische Regierung auf jede weiteren Ansprüche für im Jahre 1849 in Sachsen geleistete Truppenhilfe Verzicht geleistet hat, so ist diese Angelegenheit als beendet zu betrachten und empfiehlt die Deputation der geehrten Kammer, „ihre Zustimmung zu der erfolgten Zahlung von 100,000 Thlr. an die königl. preussische Regierung für im Jahr 1849 in Sachsen geleistete militärische Hilfe auszusprechen.“ — Die Kammer trat diesem Antrage ihrer Deputation ohne Debatte einstimmig bei.

In Folge der, wie oben erwähnt, von der preussischen Re-

gierung nicht erfolgten Vergütung für Einquartierung preussischer Truppen im Königreiche Sachsen wird es nun nothwendig, diese Vergütung durch ein anderweites Postulat zu vermöglichen. Nach der der Deputation von dem Ministerium des Innern vorgelegten Zusammenstellung betragen die Liquidationen der Kommunen und der einzelnen Quartiergeber für Einquartierung und Verpflegung der königlich preussischen Truppen:

Im Kreisdirectionsbezirke Dresden: Stadt Dresden 43,310 Thlr. — Ngr. 4 Pf.; Amtshauptmannschaft: Dresden 4896 Thlr. 10 Ngr. 2 Pf.; Hain 1967 Thlr. 29 Ngr. 2 Pf.; Pirna 1015 Thlr. 10 Ngr. 2 Pf.; Freiberg 4142 Thlr. 21 Ngr. 3 Pf.; zusammen: 55,332 Thlr. 11 Ngr. 3 Pf.

Im Kreisdirectionsbezirke Leipzig: Amtshauptmannschaft: Borna 931 Thlr. 7 Ngr.; Rochlitz 3429 Thlr. 20 Ngr. 7 Pf.; Grimma 157 Thlr. 17 Ngr.; Döbeln 1343 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf.; zusammen: 5862 Thlr. 7 Ngr. 2 Pf.

Im Kreisdirectionsbezirke Zwickau: Amtshauptmannschaft: Chemnitz 5787 Thlr. 17 Ngr. 5 Pf.; Zwickau 5253 Thlr. 3 Ngr.; Niedersorchem 3179 Thlr. 11 Ngr. 5 Pf.; Plauen 574 Thlr. 7 Ngr.; Gesamtanzlei Glauchau 1444 Thlr. 27 Ngr. 6 Pf.; zusammen: 16,239 Thlr. 6 Ngr. 6 Pf.

Im Kreisdirectionsbezirke Bautzen: Amtshauptmannschaft: Bautzen 5102 Thlr. 26 Ngr. 8 Pf.; Zittau 1671 Thlr. 7 Ngr. 8 Pf.; zusammen: 6774 Thlr. 4 Ngr. 6 Pf., woraus sich die Summe von 84,207 Thlr. 29 Ngr. 7 Pf. ergibt.

Außerdem fügt die Staatsregierung die Mittheilung hinzu, daß für Einquartierung und Verpflegung der im Jahre 1849 durch Sachsen nach Schleswig-Holstein marschirten königl. bairischen und herzogl. Sachsen-Altenburgischen Truppen ein weiterer derartiger Kostenaufwand von 5833 Thlr. 15 Ngr. 2 Pf. sich herausgestellt hat, wovon bereits 5825 Thlr. 27 Ngr. 2 Pf. zu vergüten gewesen sind, und endlich 71 Thlr. 24 Ngr. 6 Pf. zu berichtigen sind für Beförderung preussischer Reconvalescenten von Zwickau nach Leipzig. Es würden demnach zu den oben bewilligten 100,000 Thln. noch in Summa 90,113 Thlr. 9 1/4 Ngr. zu decken sein.

Die Deputation rathet der Kammer an, auch diese vorstehenden Beträge, mithin die ganze Position 10 des außerordentlichen Budgets, unter der veränderten Aufschrift: „Kosten wegen der von königlich preussischer Seite geleisteten Truppenhilfe und für Ein- und Durchmarsch fremder Truppen“ mit 190,113 Thlr. 9 Ngr. 5 Pf. zu bewilligen. Nach einigen, übrigens den Gegenstand selbst nicht betreffenden Bemerkungen des Abg. Kiesel, die von den Abg. Vicepräsident v. Griegern, v. Rositz, v. d. Planitz und v. Zeschwitz erwidert wurden, trat die Kammer auch diesem Antrage einstimmig bei.

— 31. Januar. Um die Ergebnisse der Anmeldungen zur Londoner Industrierausstellung aus dem Gebiete des deutschen Zollvereins übersehen zu können, ist, wie wir vernehmen, die Ausstellungscommission zu Berlin veranlaßt worden, eine Zusammenstellung dieser Anmeldungen zu veröffentlichen. Dieselbe liegt uns gegenwärtig zur Einsicht vor, und wir nehmen um so weniger Anstand, das Bemerkenswerthe davon hierdurch weiter mitzutheilen, als sich daraus die höchst erfreuliche Wahrnehmung schöpfen läßt, daß unser Sachsen unter allen dem Zollvereine angehörigen Staaten verhältnißmäßig am stärksten an der Londoner Ausstellung sich betheiltigt, in der Reihe dieser Staaten selbst aber in Rücksicht hierauf den zweiten Platz einnimmt. In sämtlichen Zollvereinsstaaten haben sich nämlich 1570 Aussteller angemeldet; davon kommen auf Preußen 892, Sachsen 234, Baiern 104, Großherzogthum Hessen 86, Württemberg 84, freie Stadt Frankfurt 25, Kurfürstenthum Hessen 21, Braunschweig 21, Sachsen-Altenburg 14, Neuß jüngere Linie 12, Neuß ältere Linie 10, Baden 9, Meiningen 9, Coburg 7, Gotha 7, Luxemburg 6, Nassau 6, Anhalt-Deffau 6, Sachsen-Weimar 5, Birkenfeld (zu Oldenburg gehörige preussische Enclave 4), Lippe 3, Bernburg 2, Sondershausen, Rudolstadt und Anhalt-Röthen je 1. Den Raumbedarf der Aussteller anlangend, so beträgt derselbe im Ganzen an Tisch- und Fußbodenfläche 30,000 D', an Wandfläche 40,000 D'. Bei der Vertheilung desselben unter die Aussteller der einzelnen Staaten kommen auf Preußen an Tisch- und Fußbodenfläche 15,173 D', an Wandfläche 23,962 D', auf Sachsen 7354 D' und 9922 D', auf Großherzogthum Hessen 1486 D', und 1210 D', auf Württemberg 2226 D' und 639 D', auf Baiern 1108 D' und 592 D', auf Frankfurt 417 D' und 1498 D', auf Braunschweig 358 D' und 733 D', auf Kurhessen 178 D' und 567 D', auf Baden 62 D' und 216 D', auf Neuß jüngere Linie 212 D' und 360 D' u. s. w. Den wenigstens Raum — 1 D' Tischfläche — nimmt in Anspruch Anhalt-Röthen. Es ergibt sich hieraus ein noch günstigeres Verhältniß für Sachsen als bezüglich der Zahl der Aussteller. Während zu den letztern Sachsen etwas mehr als den siebenten Theil stellt, werden die Erzeugnisse, welche seine Aussteller nach London führen, von der den Zollvereinsstaaten bewilligten gesammten Tisch-, Fußboden- und Wandfläche ungefähr den vierten Theil ausfüllen — ein so günstiges Ergebnis, wie es kein anderer der Zollvereinsstaaten aufweisen kann.

— 1. Februar. Gestern ist die Uebernahme der sächsisch-schlesischen Eisenbahn Seiten des Staates erfolgt und hiermit zu-

gleich der Betrieb der Löbau-Zittauer Eisenbahn, welcher bisher contractlich durch die sächsisch-schlesische Eisenbahngesellschaft geführt wurde, auf die Staatsverwaltung übergegangen. Die sächsisch-schlesische Eisenbahngesellschaft hat sich in dessen Folge aufgelöst. Die Verwaltung der sächsisch-böhmischen und der sächsisch-schlesischen Staatsbahnen sowie der Betrieb der Löbau-Zittauer Gesellschaftsbahn wird von jetzt an unter Einer königlichen Direction hier selbst vereinigt werden, deren Hauptgeschäftslocal in dem hierzu vollkommen geeigneten Administrationsgebäude der sächsisch-schlesischen Staatsbahn sein wird, während für die noch übrige Zeit des Baues an der sächsisch-böhmischen Staatsbahn ein besonderes Baubureau auf dem linken Elbufer verbleibt. Es versteht sich, daß hiermit eine Bestimmung über eine ganze oder theilweise Vereinigung der hiesigen Bahnhöfe selbst auf keine Weise getroffen wird, vielmehr läßt sich mit Grund erwarten, daß die auf diesen Gegenstand bezüglichen Fragen erst jetzt einer sorgfältigen und allseitigen Prüfung unterliegen werden.

Dresden, 2. Februar. Das am 28. Januar bei der zweiten Kammer eingegangene königliche Decret, einen Nachtrag zum außerordentlichen Staatsbudget wegen der erhöhten Militärbedürfnisse betreffend, lautet wie folgt:

„Nachdem der außerordentliche Aufwand, welcher beim Militäretat theils durch den erhöhten Präsenzstand, theils durch einige unaufschiebliche Neubauten, theils endlich durch die Mobilisirung der Armee hervorgerufen worden, nunmehr so weit zu übersehen ist, daß derselbe, Inhalts der Beifuge, in seinem Gesamtbetrage von 1,340,000 Thln. hat zusammengestellt werden können, so sehen Sie königliche Majestät der diesfalligen Erklärung der getreuen Stände mit dem Bemerkten entgegen, daß zwar bei gegenwärtigem Landtage von Aufbringung besonderer Deckungsmittel für jenen Zweck abgesehen werden mag, jedoch der auf den erhöhten Präsenzstand sich beziehende, unter Nr. 15 dem außerordentlichen Budget zu überweisende Mehraufwand theilweise einige Deckung durch denjenigen Ueberschuß zu finden haben dürfte, der sich bei Zusammenstellung des ordentlichen Budgets durch Erhöhung einiger Einnahme- und Abminderung einiger Ausgabepositionen ergeben und zu solchem Ende dem Reservefond, Position 90, hinzuzusetzen sein wird, falls nicht die getreuen Stände zu Vereinfachung des Rechnungswerkes für angenehmer erachten sollten, das zu dem Ende unter Cap. 61 des ordentlichen Budgets aufgenommene Postulat nunmehr in der früher beantragten Weise wieder herzustellen. Gegeben zu Dresden, den 24. Januar 1851. Friedrich August. (L. S.) Bernhard Rabenhorst.“

Nachstehendes sind die in der gedachten Beilage enthaltenen Ansätze:

Bei Verathung des Budgets ist die Position 61 des ordentlichen Budgets, das Mehrerforderniß der Verpflegung u. im Jahre 1849 dort in Wegfall und auf das außerordentliche Budget gebracht worden, sie wird daher künftig als dessen 15. Position aufzuführen sein. Derselben wächst noch der auf das Jahr 1850 bezügliche gleichmäßige Aufwand zu, welcher nach näherem Ausweis der im Decret aufgeführten betreffenden Erläuterung

noch
mehr
ung
180.
gewe
sition
Thlr.
16,00
sonho
nison
nämli
50,00
schaff
werke
Blei
Thlr.
Unter
zu der
Aufw
die
Monat
1,340
lassun
hörde
Zwei
ner au
und e
vor di
hältni
verwie
holstei
die Au
auswa
Nach
daß a
ung ge
Kamme
ihre Z
Landtag
Dagege
sion da
feierlich
Hinder
Woche
Wajest

?)

noch eine Summe von 180,000 Thlr. erfordert; so daß sich nunmehr die ganze Position folgendermaßen gestaltet:

Nr. 15. 675,000 Thlr. Mehrerforderniß der Verpflegung *z.*; und zwar: 495,000 Thlr. für das Jahr 1849 und 180,000 Thlr. für das Jahr 1850 verursacht durch die nöthig gewordenen Sicherheitsmaßregeln.

Außerdem wird es nöthig, gegenwärtig noch folgende Positionen in das außerordentliche Budget anzunehmen, als:

Nr. 16. 40,000 Thlr. zu Neubauen und zwar: a) 19,000 Thlr. zu dem Bau eines neuen Arresthauses in Dresden; b) 16,000 Thlr. zu dem Bau eines neuen Gebäudes zum Garnisonhospital daselbst; c) 5000 Thlr. zu dem Bau eines zur Garnisonsschule daselbst gehörigen Gebäudes.

Nr. 17. 625,000 Thlr. an Mobilmachungsaufwände, nämlich: 17,000 Thlr. zu Vermehrung des Brückenmaterials; 50,000 Thlr. zu fernerweiter Vermehrung von Waffen, Anschaffung von Geschützmetall, Holzvorräthen zu Geschützfabriken *z.* und Munitionsbedürfnissen an Salpeter, Schwefel, Blei *z.*; 148,000 Thlr. zu Anschaffung von Pferden; 60,000 Thlr. zu Feldequipirungsbeihilfen, für Offiziere, Feldbeamte und Unteroffiziere *z.* die sich selbst zu equipiren haben; 200,000 Thlr. zu dem gesammten übrigen durch die Mobilmachung entstandenen Aufwände; 150,000 Thlr. zu Bestreitung des Aufwandes für die Mehrpräsenhaltung von 20,000 Mann während des Monats December 1850; Summa Summarum wie oben 1,340,000 Thlr.

Berlin, 1. Februar. (Schl. 3.) Die zahlreichen Entlassungen aus der holsteinischen Armee haben unserer Polizeibehörde Veranlassung zu außerordentlichen Maßregeln gegeben. Zwei höhere Polizeibeamte wurden nach Hamburg geschickt, ferner auf dem Hamburger Bahnhof Militärpiquets aufgestellt und endlich alle aus schleswig-holsteinischen Diensten Kommende vor die Polizeibehörde citirt, um dort über ihre persönlichen Verhältnisse Auskunft zu geben und eventuell nach ihrer Heimath verwiesen zu werden. Es ist im Werke, denjenigen entlassenen holsteinischen Soldaten, welche sich freiwillig dazu bereit finden, die Auswanderung nach Amerika zu erleichtern. Der Centralauswanderungsverein hat die Sache in die Hand genommen. Nach Aeußerungen des Herrn Ministerpräsidenten glaubt man, daß auch der Staat eine Unterstützung behufs der Auswanderung gewähren werde.

München, 30. Januar. (A. 3.) Schon ist eine Anzahl Kammermitglieder eingetroffen, und jeder Eisenbahnzug vermehrt ihre Zahl. Ministerpräsident v. d. Pfordten wird durch den Landtag vorerst abgehalten sein, nach Dresden zurückzukehren. Dagegen hat, wie wir vernehmen, Hofrath Dönniges eine Mission dahin erhalten, die er in diesen Tagen antreten wird. Die feierliche Eröffnung der Kammern dürfte, wenn keine besonderen Hindernisse eintreten, am Freitag oder Sonnabend der nächsten Woche stattfinden, sie wird, wie zur Zeit bestimmt ist, durch Se. Majestät den König vorgenommen werden.

B e r m i s c h t e s .

*) Nach der Generalübersicht der Betriebsergebnisse der sächsischen

Staatseisenbahnen hat im Jahre 1850 auf der sächsisch-bairischen Bahn die Beförderung von 425,518 Personen (34,428 mehr als 1849) und von 3,675,368 Centner Frachten ohne die Postgüter (787,781 Centner mehr als 1849) stattgefunden, und für Personenbeförderung die Einnahme von 285,447 Thlrn. (43,519 Thlr. mehr als 1849), für Frachten 444,591 Thlr (107,900 Thlr. mehr als 1849) betragen. Da jedoch 1849 noch für Militärtransporte 25,761 Thlr., für 1850 aber nur 4716 Thlr. in Ansatz kommen, so macht die Gesamteinnahme dieser Bahn nur 130,374 Thlr.

Auf der nur von Personen benutzten sächsisch-böhmischen Bahn sind 283,846 Personen (9433 mehr als 1849) befördert und 53,912 Thlr. (18,743 Thlr. mehr als 1849) eingenommen worden. Die Totalmehreinnahme beider Bahnen gegen das Jahr 1849 ist also im Jahre 1850 in runder Zahl 149,100 Thlr. gewesen.

U e b e r s i c h t

der Verhandlungen des Stadtverordneten-Collegii zu Königsbrück auf das halbe Jahr vom 1. Juli bis 31. December 1850.

Genehmigung zur Ausstellung eines Heimathscheines ins Ausland für den Knaben Louis Schmidt, einen Sohn des ehemaligen Rathsdieners Schmidt von hier.

Mittheilung des Stadtraths, daß die Königl. Hohe Kreisdirection die Genehmigung zur Einführung eines neuen Communalanlagefußes ertheilt.

Wahl der Stadtverordneten Lohse, Säring und Rauchfuß zur Deputation behufs der Anfertigung des Communalanlagecatasters.

Genehmigung zur Ausstellung eines Heimathscheines ins Ausland für den ehemaligen Rathsdieners Schmidt.

Berathung über den Verkauf der auf den ehemaligen Kretschyschen, Schirrmeyerschen und Wenzelschen Grundstücken haftenden Braugerechtsamen und Beschluß dieselben meistbietend mit Auswahl unter den Licitanten, jedoch nur an vollkommen Zahlungsfähige zu veräußern.

Wahl des Stadtraths Adv. Ruffini als Abgeordneter hiesiger Stadt zum Provinziallandtage nach Budissin.

Antrag an den Stadtrath, das Communalanlagecataster nicht wie bisher beim Kammerer, sondern auf dem Rathskeller zur Ansicht auslegen zu lassen und die Reclamationsfrist um 8 Tage zu verlängern.

Wahl der Stadtverordneten Krause und Räber zur Prüfung der Kammereirechnung für das Jahr 1848.

Antrag an den Stadtrath, für die Besserung der Ramenzer Straße bis an die Reichenauer Grenze, sowie für die Fortführung und Verbesserung des Weißbacher Weges bis an das Flüßchen baldigst zu sorgen.

Antrag an den Stadtrath, für eine bessere Beleuchtung der Straßen hiesiger Stadt, sowie dafür zu sorgen, daß an Bauplätzen des Nachts Laternen ausgehangen werden.

Anfrage bei dem Stadtrathe, wie es sich mit der Angelegenheit der Communalgrundstückstheilung verhalte.

Antrag an den Stadtrath, die Aufhebung der Communalgarde in hiesiger Stadt nach Anleitung der Seiffenhärsdorfer Petition zu bewirken.

Extrahirt Königsbrück den 22. Januar 1851.

Rauchfuß, d. 3. Protocollant.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Indem wir auch hierdurch die Beobachtung und Befolgung namentlich der Vorschriften der §§. 17, 28, 30, 32, 33 und 37 des Gesetzes vom 14. November 1835, die Einrichtung der alterbländischen Immobilienbrandversicherungsanstalt u. s. w. betreffend, welches, sowie alle, auf die Einrichtung dieser Anstalt bezüglichen Gesetze und Verordnungen nach der Verordnung vom 28. November 1848, die Bekanntmachung des wegen des Anschlusses der Oberlausitz an die alterbländische Immobilienbrandversicherungsanstalt abgeschlossenen Vertrags betreffend, und nach §. 3 dieses Vertrags für die Oberlausitz vom 1. Januar 1849 in Kraft getreten; sowie der Vorschrift der §. 6 der Verordnung vom 11. Juli 1840 und der §. 2 der Generalverordnung vom 13. August 1849 einschärfen; verweisen wir zugleich auf die dießfalls von uns erlassene an den öffentlichen Orten hier ausliegende ausführliche Bekanntmachung.

Pulsnitz, den 22. Januar 1851.

Der Stadtrath.
Leuthold.

Bekanntmachung.

Jeder Neubau und die dabei beabsichtigte Einrichtung sind zuvörderst der Obrigkeit anzuzeigen, und darf vor erlangter obrigkeitlicher Genehmigung des Baues bei namhafter Strafe für den Bauherrn und für die Gewerken nicht Hand daran gelegt werden, was wir zu Vermeidung von Zuwiderhandlungen hiermit einschärfen.

Pulsnitz, den 22. Januar 1851.

Der Stadtrath.
Leuthold.

Bekanntmachung.

Das heurige Anlagecataster für hiesige Stadtgemeinde ist nunmehr aufgestellt, liegt zur Einsicht der Betheiligten bei Herrn Stadtcassirer Stephan hier, aus, und sind Reclamationen dagegen binnen 14 Tagen und längstens

den 22. Februar d. J.

bei hiesiger Stadteinnahme schriftlich einzureichen; später eingehende aber nicht zu beachten.

Pulsnitz, den 1. Februar 1851.

Der Stadtrath.
Leuthold.

Bekanntmachung.

Die auf die jüngste Belegung hiesigen Orts mit Königlich Sächsischen Truppen bezügliche Vergütungs- und Ausgleichungsrechnung liegt von Mittwochs den 12. dieses Monats zur Einsicht der Betheiligten bei Herrn Stadtwachtmeister Dubenick, hier, auf acht Tage und bis zu

den 22. dieses Monats

aus, was wir mit dem Hinzufügen veröffentlichen, daß Einwendungen dagegen, wenn anders dieselben sollen berücksichtigt werden können, vor Ablauf dieser Frist bei uns anzubringen sind.

Pulsnitz, den 4. Februar 1851.

Der Stadtrath.
Leuthold.

Steckbrief.

Einer Anzeige zufolge ist in der Nacht vom 26. zum 27. dieß. Mts. in das Haus Carl Damm's zu Niedersteina ein Einbruch und Diebstahl verübt, insonderheit aber 3 Thlr. — — — Geld in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Stücken, 5 Schrotten Speck, 4 Schrotten geräuchertes Schweinefleisch, 2 Mal 10 Ellen middle und 8 Ellen flächene weiße Leinwand dabei spurlos entwendet, überhaupt aber dieser Diebstahl mit großer Frechheit und Anwendung großer Gewalt gegen mehrere verschlossene Thüren und eine verschlossene Lade verübt worden.

Zu Ermittlung des Diebes und Wiedererlangung des gestohlenen Gutes wird dieß hierdurch bekannt gemacht.

Schloß Pulsnitz, am 29. Januar 1851.

von Posernsches Gericht.

W. Gentschel, Just.

Wolf
Genda
Wirf

folll mi
des B

jedoch
verfab

öffentli

durch t

an den

hier ei
D

Brand-
ches un

unter d
unter S
zur öff

zum N
I.

II
III

Steckbriefserledigung.

Der von uns in Nr. 2 dieses Jahrganges des Wochenblattes wegen Verübung eines Diebstahls im Gasthose zum grauen Wolf steckbrieflich verfolgte unbekante Mensch ist in der Person Johann Gottlieb Adolph Schiffners aus Reppniz von der Gendarmerie ergriffen worden und bei dem Gericht zur Haft und Untersuchung gekommen, weshalb jener Steckbrief hiermit außer Wirksamkeit gesetzt wird.

Schloß Pulkwitz, am 4. Februar 1851.

von Posernsches Gericht.

W. Gentschel, Just.

Nothwendige Subhastation.

Künftigen 24. März 1851

soll mit nothwendiger Subhastation des zum Nachlasse weil. Karl Gothelf Hennigs zu Großröhrsdorf gehörigen, unter Nr. 26 des Brandkatasters gelegenen, Wohnhauses nebst — 46 D.-Ruthen dabei befindlichem Garten, zusammen auf

367 Thlr. — — —

jedoch ohne Gewähr, ortsgerechtlich gewürdert, an hiesiger Amtsstelle, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verfahren werden.

Unter Bezug auf das in der Mittelschenke zu Großröhrsdorf aushängende Subhastationspatent wird solches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Königliches Justiz-Amt Radeberg, am 11. Januar 1851.

Biedermann.

Auktionsbekanntmachung.

Die zum Rake'schen Nachlaß gehörige Ernte an Halmfrüchten, ohngefähr 30 Schock Roggen, Hafer und Gerste sollen durch unterzeichnetes Stadtgericht nächsten

Montag, den 10. dieses Monats

an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Erstehungslustige haben sich genannten Tages Vormittags 9 Uhr in der Rakeschen Scheune auf dem Freudenberge hier einzufinden.

Radeberg, den 4. Februar 1851.

Das Stadtgericht.

Panzer.

Subhastation.

Das dem Fuhrmann Karl Gottlob Richter zugehörige, im hiesigen Orte unter Nummer 232 des Flurbuchs, 174 des Brand-Versicherungs-Katasters gelegene, mit 90,58 Steuer-Einheiten belegte, brauberechtigte Hausgrundstück sammt Zubehör, welches unberücksichtigt der Oblasten auf 1353 Thaler — — — gewürdert worden, soll einer ausgeklagten Schuld halber

den 26. März l. J.

unter den für nothwendige Subhastationen vorgeschriebenen Bedingungen an hiesiger Amtsstelle öffentlich versteigert werden, was unter Hinweisung auf den an Amtsstelle hier aushängenden Anschlag und die demselben beigefügte ohngefähre Beschreibung andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Königsbrück, am 18. Januar 1851.

Das Königliche Justizamt Ramez daselbst.

In Stellvertretung:

Hartung, Act.

Subhastation und Auction.

Nachdem wir auf Antrag der Erben des Lohgerbermeisters Gottlieb Eduard Thiemes zu freiwilliger Versteigerung der zum Nachlasse gehörigen Grundstücke als

I. des Wohnhauses sub Nr. 43 des Brandcatasters sammt Zubehör mit ältern und neuen Gemeindetheile, welches auf 1900 Thaler — —

II. der Hälfte der Scheune sub Nr. 34 des Brandcatasters, welche auf 150 Thlr. — —

III. der f. g. Münchenbuschwiese sub Nr. 1252 des Flurbuchs, welche auf 250 Thlr. — —

IV. eines Stückes Feld sub Nr. 1283 des Sturzbuchs, welches auf 600 Ehlr. — — localgerichtlich gewürdert worden,
den 18. Februar 1851
sowie zur Ver auctionirung der zum Nachlasse gehörigen beweglichen Gegenstände
den 19. Februar 1851

und nach Befinden folgende Tage terminlich anberaumt haben, so werden alle Diejenigen, welche eins oder das andere der vorgedachten Grundstücke zu erstehen gesonnen sind, geladen erstgedachten Tages des Vormittags vor 12 Uhr an Gerichtsstelle zu Radeburg zu erscheinen, sich anzugeben, über ihre Zahlungsfähigkeit soweit nöthig sich auszuweisen und ihre Gebote zu eröffnen, hierauf aber, wenn die hiesige Kirchenuhr die 12. Mittagsstunde ausgeschlagen haben wird, der Versteigerung der vorgedachten Grundstücke und des Zuschlags derselben an den Meistbietenden sich zu gewärtigen, Diejenigen aber, welche Mobilien zu erstehen wünschen, haben sich bei der

den 19. Februar 1851

des Vormittags 10 Uhr beginnen sollenden Auction in dem Nachlassgrundstücke selbst Nr. 43 des Brandcatasters einzufinden und die Auctionsgelder sofort baar zu erlegen.

Die Beschreibung der Nachlassgrundstücke sowie die Subhastationsbedingungen sind dem an Gerichtsstelle zu Radeburg ausgehangenen Patente beigefügt.

Radeburg, am 2. December 1850.

Die Fürstlich Reuß-Plauischen Gerichte allda.
Hähnel, Ser.-Dir.

Tagesbefehl.

Das Königl. Hohe General-Commando der Communalgarde hat auf Ansuchen des bisherigen Commandanten der hiesigen Communalgarde, des Herrn Peter Alfred Grafen von Hohenthal genehmigt, daß derselbe die Charge des Commandanten schon jetzt niederlegt, eine Neuwahl jedoch bis auf Weiteres ausgesetzt und die Commandoführung einstweilen und bis zur definitiven Durchführung der im Wege der Gesetzgebung zu erwartenden Veränderungen des Communalgarden-Instituts Herrn Vicecommandant August Thieme übertragen.

Indem Solches zur Kenntniß der hiesigen Communalgarde gebracht wird, können wir uns bei dieser Gelegenheit nicht versagen, Herrn Grafen von Hohenthal für sein ebenso verdienstliches als aufopferndes Wirken in der hiesigen Communalgarde unsern tiefgefühltesten Dank andurch auszusprechen.

Königsbrück, am 31. Januar 1851.

Der Ausschuß der Communalgarde daselbst.
August Thieme.

CONCERT

zum Besten

der Brandverunglückten in Oberwiesenthal,
Sonntag, den 9. Februar, im Salon der Bahnhofs Restauration zu Radeburg.

Gegeben vom Trompeter-Chor der Brigade reitender Artillerie.

Entrée à Person 2½ Ngr., ohne jedoch größerer Mildthätigkeit hierdurch Schranken setzen zu wollen.
Anfang ¼4 Uhr. Nach beendigtem Concert findet Ballmusik statt.

Einem geehrten Publicum erlaube ich mir hierdurch die vorläufige Anzeige zu machen, daß ich in der 1. Hälfte d. M. in Pulsnitz eintreffen werde und bitte zugleich, auch diesmal mit zahlreichen Aufträgen, sei es in Pulsnitz oder Umgegend, die Herr Gastwirth Weiland anzunehmen die Güte haben wird, mich beehren zu wollen.

Dresden, den 7. Februar 1851.

A. Löfer, Pianofortestimmer.

Karpfenschmaus

heute Freitag, als den 7. Februar, bei dem Richter Gotthelf Seifert in Thiemendorf.

Zwanzig Stück gut gehaltene Bienenstöcke sind sofort zu verkaufen. Nachzuweisen bei dem Eisensiedermeist. Lorenz in Königsbrück.

Bo? und be
Soll
Sigh
in weld
dann d
sowie r
ausfüll
In
ladet dr
Für
Scheffel
Ritter
Be
vollständ
Stande
de
gegen so
kaufen
Wohnun
Dr
Her
aus der
3 Ehlr.
Ind
sten Dan
wenn sie
verwende
Rad
Es
Uhr in d
60 Scho
versteigert
Rau
röhrs Dorf
schlage ein
Schönl

Ein Pferdeknecht wird zum sofortigen Antritt gesucht. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes zu Pulsnitz und bei Herrn Kaufmann A. Grahl in Königsbrück.

Sonntag, den 16. Februar 1851,
Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins
zu Königsbrück,

Nachmittags 3 Uhr im Saale des Rathhauses, in welcher zunächst Prämierung musterhaften Gesindes, dann der 1. Jahresbericht der hiesigen Sparkasse sowie mehrere landwirthschaftl. Vorträge die Tagesordnung ausfüllen.

Zu recht zahlreichem Erscheinen der Mitglieder und Gäste ladet dringend ein

der Vorstand.

Kartoffel = Verkauf.

Fünfhundert Scheffel gute, gesunde Kartoffeln, wobei 200 Scheffel feine Effkartoßeln, sind hier zu verkaufen.

Rittergut Großmehlen bei Ortrand den 29. Jan. 1851.

O. Fiedler, Inspector.

Veränderter Verhältnisse halber bin ich geneigt, meine 27 vollständigen Bienenstöcke mit neuem Gefäße und in gutem Stande befindlich nebst Zubehör

den 16. Februar d. J. Nachmittags 2 Uhr, gegen sofortige baare Bezahlung an den Meistbietenden zu verkaufen und ersuche Kauflustige sich zu besagter Zeit in meiner Wohnung hieselbst einzufinden.

Ortrand, am 24. Januar 1851.

R. Eichhorn, Stellmacher.

Dank.

Herr Obercanonier Serlach hat bei seiner Verabschiedung aus der Armee den Ueberschuß seiner Bekleidungs-gelder an 3 Thlr. — — der hiesigen Kirche geschenkt.

Indem die Inspection dem edlen Geber dafür ihren wärmsten Dank ausspricht, glaubt sie im Sinne desselben zu handeln, wenn sie sein Geschenk zur ferneren Verschönerung unserer Kirche verwendet.

Radeberg, den 3. Februar 1851.

Die Kirchen-Inspection daselbst.

Reißholz = Auction.

Es sollen künftige Mittwoch als den 12. Februar früh 9 Uhr in der Böhmischen Gutswaldung auf Wallrodaer Revier 60 Schock Reißholz gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Kauflustige werden deshalb ersucht, sich in dem am Kleinröhrsdorfer Wege hinter dem grauen Vorwerke gelegenen Holzschlage einzufinden.

Schönborn, den 4. Februar 1851.

Runath.

Soeben erschien und ist bei Ernst am Ende in Radeberg zu haben:

Bornemann, C. H., Cand. rev. min., Nehmet auf Christum in Eure Herzen. Predigt am II. Advent 1850. Preis 2½ Ngr.

Feuer = Versicherung.

Die Feuer-Versicherungs-Anstalt **Borussia** in **Berlin** nimmt, durch den unterzeichneten Agent, Vorräthe von Getreide, Stroh, Heu u. s. w., so wie alle Mobilien und Waarenlager zu den möglichst billigen Prämienätzen zur Versicherung an.

Radeberg.

C. A. Häntzsché.



Die galvano-electrischen Ketten von **J. Z. Goldberger**

sind ein seit Jahr und Tag tausendfach bewährtes Heilmittel gegen nervöse, rheumatische u. gichtische Weiden aller Art, als: Gesicht-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand-, Knie- u. Fußgicht, Ohrenstechen, Harthörigkeit, Säusen und Brausen in den Ohren, Brust-, Rücken- und Lendenweh, Gliederreißen, Krämpfe, Lähmungen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit etc. und werden nach wie vor in **Radeberg nur allein** bei **C. A. Häntzsché** in ihrer ursprünglichen, bisher unübertroffenen Form, und Zusammenstellung ächt und zu den festgestellten Fabrikpreisen (à Stück mit Gebrauchsanweisung 1 Thlr., stärkere 1 Thlr. 15 Sgr., einfache Sorte 15 Sgr., in doppelter Construction (gegen veraltete Uebel anzuwenden) à 2 Thlr. und 3 Thlr. verkauft. Diese Goldberger'schen Ketten sind patentirt von

Er. Majestät dem Kaiser von Oesterreich und concessionirt von den

Hohen Ministerien der Medicinal-Angelegenheiten in Preußen und in Bayern;

ebenso sind sie geprüft und empfohlen von der **Medicinischn Facultät in Wien** und von vielen Hundert renommirten Aerzten aus den verschiedenen Ländern Europa's; es verdient daher dieses berühmte Heilmittel mit vollem Rechte das Vertrauen, welches man ihm schenkt. Eine gedruckte Broschüre mit mehr denn **Ein Tausend amtlich beglaubigten Attesten** über die heilkräftige Wirksamkeit dieser leicht anwendbaren electrischen Ketten von achtbaren Personen aller Stände wird in dem obenbenannten Depot unentgeltlich ausgegeben.

2 Malter Kartoffeln, ein halbes Malter Heideforn und 4 Schock Stroh sind zu verkaufen bei dem Feldmeistereibesitzer **Joseph Reichert** zu Pulsnitz.

worden,

andere
an Ge-
und ihre
er Ver-
ejenigen

zufinden

u Ka-

hiesigen
on jetzt
Durch-
andant

ht ver-
unfern

rg.

thelf

sofort
ceug

Alle diejenigen Eltern, welche Kinder in die hiesige Spinn-
schule schicken, und noch nicht freiwillige Beiträge auf die ange-
nommenen 2 Jahre gezeichnet haben, werden ersucht, diese Zeich-
nung baldigst zu bewirken; und zwar in Stadt Pulsnitz bei
Herrn August Voigt, in Böhm. Bollung bei Herrn Gottfried
Lechris, in Meißnisch Pulsnitz bei Herrn Ehrenfried Gar-
ten. Von ganz unbemittelten Eltern der Spinnhüler wird
ein Beitrag nicht beansprucht.

Pulsnitz, den 4. Februar 1851.

Die Spinnhulen-Verwaltung.

Eine Hobelbank, eine Grippe mit Raufe für vier Pferde,
ein Kleiderschrank, eine Bettcommode, ein Bettschirm sind zu ver-
kaufen beim **Glaser Krügel, Badergasse in Pulsnitz.**

Bekanntmachung.

Auf **Bischheimer Rittergutswaldung**, an der
Oberlichtenauer Grenze, soll noch eine Parthie kiefer-
nes Bau- und Klöyer-Holz, nach Befinden auch in
einzelnen Stämmen verkauft werden. Kauflustige ha-
ben sich sehr bald beim Förster **Nichter** hieselbst
zu melden.

Der Ausfall des Herrn Pfarrers Weissenborn in letzter Nr.
d. Bl. (von ihm genannt Erklärung), wird von den Angegriffe-
nen einer Antwort nicht werth gehalten, obschon dieselbe sehr
leicht wäre; solche Injurien gehören an einen andern Ort zur
Erörterung und der uns theure Seelenforger wird schon noch
Gelegenheit finden, die vermeinten zwei Namenlosen in vier Per-
sonen kennen zu lernen. In wie weit jene Auslassung sich ver-
trägt mit dem Amte, das da bestimmt ist, die Versöhnung zu
predigen, überlassen wir zuvörderst der Beurtheilung des Publi-
kums.

Welch Schicksal möchte Demjenigen bereitet werden, der
sich unterfinge, einstmals einen Wunsch für die Kirche zu äußern?!

Eine Parthie gebrauchte leere Fässer stehen zum
Verkauf bei
Pulsnitz. **Hermann Böttner.**

Getreide-Preise in Radeburg.

den 29. Januar 1851.

Weizen	3	Ehrl.	24	Ngr.	auch	4	Ehrl.	3	Ngr.
Korn	2	"	26	"	"	3	"	3	"
Gerste	2	"	5	"	"	2	"	9	"
Hafer	1	"	10	"	"	1	"	16	"
Erbfen	3	"	15	"	"	3	"	26	"
Heidekorn	1	"	20	"	"	2	"	—	"

Eingegangen: 777 Scheffel.

Kirchliche Nachrichten.

Pulsnitz, den 7. Februar 1851.

Beerdigungen:

2. Febr. Frau Joh. Dorothea Haufe, weil. Gottlieb Haufes, Hlrs. u.
Tagarbeiters in Meiß. Friedersdorf nachgel. Wittwe, gest. an Alters-
schwäche, 77 Jahr alt. — 6. Febr. J. G. Hommel, Bandm. u. Hlrs.
auf der Meiß. Seite, gest. am Nervenieber, 63 J. 6 Mon. alt. —
7. Febr. Joh. Gottl. Freudenberg, Auszugsbauer in B. Dhorn, gest.
an Altersschwäche, 91 Jahr alt.

Sonntag, den 9. Febr. predigt Vormitt. Herr Diaconus Lehmann.

Nachmitt. Herr Oberpfarrer Weissenborn.

Radeberg, den 7. Februar 1851.

- Geboren wurde am 30. Jan. Fr. August Mierisch, Handelsmann Söhl.
Gestorben ist am 31. Jan. Frau Auguste Juliane, weil. Hrn. Christian
Degenfolbe, R. S. Justizamts-Actuariums allhier hinterl. Wittwe, 61
Jahr 8 Tg. alt. — am 2. Febr. Frau Joh. Christ. Kothern, 60 Jahr
2 Mon. 3 W. 4 T. alt.

Sonntag, den 9. Februar predigt: früh Herr Archidiaconus Krause.

Nachmitt. Herr Predigtamts-Candidat Bornemann allhier.

Königsbrück, den 7. Februar 1851.

- Im Monat Januar wurden geboren: 1. Jan. Fr. Ernst, 5. Sohn Carl
Gottl. Schöne B. u. Hausbes. — 2. Jan. Marie Auguste Helene,
C. A. Richter, Webermstr. in Waldheim. — 10. Jan. Zwillingssöhne
Hrn. Joh. Bussack, herrsch. Förster in Glauchwitz. — 19. Jan. Ernst
Robert, 5. Sohn Adolph Wilh. Menzel, Kürschner. — 20. Jan. Fr.
Ernst, 1. Sohn L. August Dolze, Einw. in Laufwitz. Außerdem 3
Totgeborene, darunter ein uneheliches.

Getraut: 14. Jan. Carl Gottlieb Hartmann, Gutsbes. in Stenz, ein
Wittwer, mit Jungf. Hanne Eleonore Zieschin, J. G. Ziesche, Hu-
fenauszügler in Linz, 5. Tochter. — 26. Jan. Joh. Mers, Einw. in
Malschwitz, mit Joh. Eleonore Richter, Joh. Gottl. Richter, Bauers
in Laufwitz 2. Tochter.

- Gestorben: den 6. Jan. Hr. Joh. Fr. August Freudenberg, Eigenthums-
Müller der Grünmehlmühle, 48 Jahr 2 Mon. alt. — 8. Jan. Joh.
Gottf. Richter Auszugsb. in Nieder-Gräfenhain, 78 J. 2 Mon. alt.
— 14. Jan. Frau Joh. Christ. Ulrich, des Ziegelmstr. Ulrich in
Laufwitz Ehefrau, 52 Jahr 2 T. alt. — 14. Jan. Joh. Gottl. Mensch,
Tagarb. in Steinborn, 53 Jahr alt. — 19. Jan. Frau Joh. Rosine
Göke, Tagarb. Ehefrau, 41 Jahr 6 Mon. alt. — 23. Jan. Johann
Gottl. Zeiler, Schneider u. Einnehm. in Stenz 77 J. 1 M. 17 T. alt.
28. Jan. Carl Adolph Pfick, einziger Sohn des Töpferges. Pfick, 7 J.
11 Mon. 7 T. an der Bräune. — 30. Jan. Frau Joh. Sophie Zie-
sche, Wittwe in Stenz, 72 Jahr 1 Mon. 18 Tg. alt.

Sonntag, d. 9. Febr. predigen: Vormittags Herr Oberpfarrer Kürsch;
Nachmittags Herr Rector Engelmann.

Radeburg, den 7. Februar 1851.

Geb. Joh. Fr. Huhle, Einw. u. Tagarb. hier eine Tochter. — Mstr. Ernst
August Schmidt, B. u. Schuhm. eine Tochter.

Getraut: Carl Trang. Mücklich, Einw. u. Tagarb. hier u. Joh. Rosine
Heinrich, Ev. u. Tagarb. hier hinterl. ehelich älteste Tochter. —
Mstr. Joh. Carl Krause, ansäss. B. u. Kürschner hier u. Auguste
Wilhelmine Keller, B. u. Glasermeisters hier ehelich 2. Tochter.

Gestorben: Ernst Robert, Mstr. Joh. Christ. Gottl. Krancher, B. u. Vo-
sament. hier jüngster Sohn, 1 Jahr 7 Mon. alt.

Sonntag, den 9. Februar predigt Vormitt. Herr Candidat Reinhold
aus Oberlöbnitz hier. Nachmittags ist Vertunde.

N
ungen,
ags
geber,
der B
tigt de
Comm
werde
20., 2
29. J
4., 5.,
12. u
und 18
22. M
öffentl
Reit-
Die r
Kaufp
zahlen.
und L
Infant
20 M
f. Arn
Hamb
schen
bahn
B
dem S
nicht gr
Goldm
und B
Cours
bis jez
am 29.
trachtet
Großh